Zeitung für Hinterpommern

(Stolper Wochenblatt).

Dreiundfünfzigster Jahrgang.

Erscheint:
Dienstag, Donnerstag, Sonnabend, Sonntag
Insertionsgebühren:
10 ₰ pro Corpus-Zeile oder deren Raum.

Vierteljährlicher Abonnementspreis:
für Einheimische 1 ℳ 30 ₰, incl. Botenlohn
1 ℳ 50 ₰; Auswärtige incl. Postaufschlag
1 ℳ 50 ₰.

№ 82. Sonntag, den 27. Mai. 1877.

Deutsches Reich.

Berlin, 23. Mai. Der Kaiser empfing am Dienstag Mittag den zum Inspecteur der Militär-Telegraphie ernannten Oberst von Fahland, den Kommandeur des 3. Thüringischen Infanterie-Regiments Nr. 71, Obersten von Carnap, sowie die Oberst-Lieutenants v. Sichart und v. Hackewitz und einige andere Officiere des Garde-Corps und des königl. sächsischen Armee-Corps. — Abends wohnte der Kaiser der Vorstellung im Opernhause bei. Gestern Vormittag nahm derselbe den Vortrag des Hofmarschalls Grafen Perponcher und später des Geheimen Hofrathes Bork entgegen, arbeitete mit dem Geheimen Cabinetsrath v. Wilmowski und Mittags hatte der Maler Emil Hünten die Ehre, sein Bild „Cavallerie-Angriff bei Wörth" dem Kaiser im königlichen Palais vorstellen zu dürfen.

— Der Ausschuß des Bundesraths für Rechnungswesen hat eine vorläufige Feststellung der Zölle und Verbrauchssteuern ausgefertigt, welche die zum Zollgebiete des deutschen Reichs gehörigen Staaten für das Jahr 1876 an die Reichskasse abzuführen haben. Diese Zahlungen setzen sich aus den Einnahmen zusammen, an welchen sämmtliche Staaten Theil nehmen (das sind die aus den Zöllen, der Rübenzucker-, Salz- und Tabaksteuer), dann aus denen, an welchen Bayern, Württemberg und Baden (Branntweinsteuer) und endlich aus denen, an welchen die ebengenannten drei Staaten und Elsaß-Lothringen keinen Theil haben (Brausteuer). Die erwähnten sechs Arten von Zöllen und Steuern haben somit 249,473,597 Mark 97 Pf. eingebracht (worunter Preußen allein 170,593,908 Mark 65 Pf., Sachsen über 16 Mill. und Bayern gegen 11 Mill., Elsaß-Lothringen 10,464,684 Mark). Die Einnahmen, woran sämmtliche Staaten betheiligt sind, betragen für sich allein 194,621,494 Mark (darunter Preußen mit 125,964,639 Mk. 12 Pf.), die aus der Branntweinsteuer 39,188,913 Mark 20 Pf, (Preußen allein 10,866,143 Mk.) Diese Einnahme-Zusammenstellungen werden auch einen Anhalt für die jetzt beabsichtigte Steuerreform bieten, die ja besonders darauf hinausgeht, dem Reiche neue eigene Einnahmen zu schaffen, während die bisher hierfür aufgestellten Entwürfe sich insgesammt als unpraktisch erwiesen haben, so daß die Matricularbeiträge herhalten mußten.

— Am 24. April erfolgte die Kriegserklärung und der Uebergang der Russen über den Pruth, nach Verlauf eines Monates ist die Aufstellung der Truppen an der Donau vollendet und es haben manche Corps achtungswerthe Leistungen ihrer Marschfähigkeit bekundet, indem diejenigen, welche längst der Donau oberhalb Giurgewo Stellung genommen haben, 50 Meilen und darüber zurückzulegen hatten. Die neuesten Telegramme melden starke Regengüsse in den Donaugegenden, welche die Operationen diesseits und jenseits des Stromes erschweren, und den Uebergang der Russen wesentlich verzögern, doch sprechen Anzeichen dafür, daß er noch in diesem Monat erfolgen wird. Die russische Küstenbevölkerung des schwarzen Meeres lebt in großer Besorgniß, da ihr Vertrauen zu Torpedos und dergleichen Schutzmitteln seit dem Falle von Suchum Kaleh erschüttert ist, und die militärische Besatzung zu schwach erscheint, einen türkischen Landungsversuch verhindern zu können. — Trotz der Einnahme von Suchum Kaleh und der Proclamirung des Sultans als „Siegreichen" durch den Scheik ul Islam, scheint die Verstimmung über den Lauf der Dinge in Constantinopel im Wachsen zu sein. Der Fall von Ardahan, wo den Russen außer 72 Kanonen bedeutende Vorräthe in die Hände fielen, scheint die Stellung Mukhtar Paschas erschüttert zu haben. Eine Deputation von Softas begab sich in das Parlament, demnächst in das Palais des Sultans und verlangte die Entlassung der Minister, sowie die Zurückberufung Midhat Paschas. In Folge dessen ist der Belagerungszustand über Constantinopel verhängt und das Waffentragen verboten worden. Die Theuerung der Lebensmittel hat einen hohen Grad erreicht. —

— Der „Augsb. A. Z." wird telegraphirt: daß ein Antrag der Präsidialregierung an den Bundesrath bevorsteht, die Uebertragung gewisser preußischer Stempelsteuern auf das Reich in Erwägung zu nehmen und durch eine Kommission technischer Delegirter der einzelnen Bundesregierungen ein entsprechendes Stempelsteuergesetz unter Berücksichtigung der Steuergesetzgebung der Bundesstaaten ausarbeiten zu lassen.

— Dem Vernehmen nach sind die Arbeiten behufs Aufstellung von Gesetzentwürfen über das gerichtliche Kostenwesen im Civilprozeß und im Konkursverfahren, denen sich eine Regelung der Gebühren der Anwaltschaft, der Zeugen und Sachverständigen und der Kriminaljustiz anzuschließen haben wird, in letzter Zeit erheblich gefördert worden. Wenn auch Bayern dem Wunsche Ausdruck gegeben hat, daß man sich darauf beschränken möge, die Grundsätze für die Erhebung der Kosten im Allgemeinen festzusetzen, die Normirung der Kostensätze aber der Gesetzgebung der Bundesstaaten zu überlassen, so dürfte man sich doch in Consequenz der einheitlichen Justizgesetzgebung möglichst der von der Reichsjustizkommission empfohlenen Grundlage einer für das ganze Reich einheitlichen Fixirung der Kostensätze zu nähern suchen.

— Die Arbeiten für eine anderweite Reorganisation der Verwaltung der königl. Museen sind wieder aufgenommen worden und sollen bis zum Herbst soweit gefördert werden, um dem Landtage davon Kenntniß geben zu können. — Nach einem gestern hier eingelaufenen Telegramm aus Olympia haben die dortigen Ausgrabungen einen überaus kostbaren Fund zu Tage gefördert, eine, und zwar gut erhaltene Statue des Praxiteles, einen Merkur darstellend. — Für das königl. Kupferstich-Cabinet ist eine seltene und höchst werthvolle Sammlung von Original-Handzeichnungen und Kupferstichen Albrecht Dürer's erworben worden.

— Mit der Anwesenheit des Fürsten Bismarck hat sich ein überaus geschäftliches Treiben im Auswärtigen Amt entwickelt. Der Fürst arbeitet viel und anhaltend mit seinem Sohne, dem Grafen Herbert, und dem Legationsrath von Holstein, woraus sein persönliches Eingreifen in die Geschäfte zu erkennen ist. Mit allen deutschen Botschaftern herrscht ein reger Depeschenverkehr, besonders lebhaft, wie man hört, mit der italienischen Regierung. Es ist davon die Rede, daß der diesseitige Botschafter in Rom, Herr v. Keudell, welcher sich bereits auf Urlaub befindet und sich in der Nähe von Wien auf dem Lande aufhält, in Kurzem auf seinen Posten zurückkehren würde. Wie lange Fürst Bismarck in Berlin verweilen wird, ist, wie bereits gemeldet, noch völlig unbestimmt. Es ist in diesem Jahre ein längerer Aufenthalt des Fürsten in Kissingen beabsichtigt, wie es heißt, sechs Wochen; auch ist nicht ausgeschlossen, daß der Fürst, falls er sich wohl befindet, nicht direct nach Varzin gehen, sondern etliche Wochen im baierischen Hochlande oder in den österreichischen Alpen zubringen wird.

Ausland.

Wien, 23. Mai. Die „Correspondance generale Autrichienne" meldet, das Petersburger Cabinet habe den Anschauungen der österreichischen Regierung zugestimmt, daß die Behinderung der Schifffahrt auf der Donau nur so lange dauern dürfe, als die militärischen Operationen dies unbedingt erfordern. Die Zustimmung der Pforte stehe noch aus, weil Graf Zichy die bezügliche Note der Pforte erst jetzt überreichen konnte, doch sei nicht zu bezweifeln, daß auch die Pforte den Anschauungen des Wiener Cabinets beipflichten werde.

— Die „Politische Correspondenz" veröffentlicht den Wortlaut der Antwort des Fürsten Karl von Rumänien auf die gestrigen Ansprachen der Präsidenten des Senats und der Deputirtenkammer. Der Fürst hob in seiner Rede hervor, daß es das beständige Ziel zweier Generationen Rumänen gewesen sei, die insbesondere seit 1857 schlecht definirte Stellung, welche den Interessen Rumäniens und auch seinem Rechte **ab antiquo** widerstrebe, aufzuheben und durch Beziehungen zu ersetzen, welche im neunzehnten Jahrhundert die Staaten der freien Völker mit einander verbinden sollen. Die Bande, welche Rumänien mit der Pforte verbunden hätten, habe die Pforte selbst im Laufe der Ereignisse, welche Rumänien weder gewünscht, noch hervorgerufen habe, zerrissen. Rumänien werde sie nicht wiederherstellen. An die Hingebung des Volkes appellirend versprach der Fürst auch seinerseits auf das Eifrigste und Beharrlichste darauf hinwirken zu wollen, daß die neue politische Lage Rumäniens die Bestätigung durch die europäischen Mächte erhalte. Die Unabhängigkeit Rumäniens werde, weit entfernt ein Grund der Störung des europäischen Friedens sowie der Ruhe der Rumänien benachbarten Staaten zu sein, im Gegentheil nicht nur den nationalen Erwartungen der Rumänen Befriedigung gewähren, sondern auch einem hohen europäischen Interesse entsprechen.

Paris, 23. Mai. Wie die „Agence Havas" erfährt, ist Don Carlos heute in der Richtung auf Straßburg abgereist, um sich nach Linz in Oesterreich zu begeben.

— 22. Mai. Marschall Mac Mahon hat durch sein Vorgehen die Stellung eines unabhängigen, vermittelnden Präsidenten aufgegeben und ist der Mann der Rechten geworden, wie er das selbst deutlich ausgesprochen hat, weshalb ihn denn auch die Linke nicht mehr mit Schonung behandelt. Der „Temps" schreibt: „Bisher hat sich die republikanische Partei, so wie auch die republikanische Presse mit übereinstimmendem Tacte eines jeden Angriffes auf den Präsidenten enthalten, weil sie denselben als außerhalb ihrer Kämpfe stehend betrachteten. Das ist allerdings nun vorbei und seine Stellung wird der Einsatz sein, der bei der nächsten Wahl auf dem Spiele steht" Dagegen sagen weniger vorsichtige Blätter geradezu: Der Präsident der Republik müsse abdanken, wenn die Wahlen gegen ihn ausfallen. Ungleich bedeutsamer aber ist es, daß selbst conservative Organe den Ideengang der Linken acceptiren. So sagt der „Français": „Die Lage ist jetzt klar; das Blatt Gambetta's hat selbst erklärt, daß zwischen der liberalen Mehrheit der Kammer und dem Präsidenten keine Einigung mehr möglich sei und die „République" hat Recht, es handelt sich hier nicht um einen Kampf gegen diesen oder jenen Minister, der Kampf wird zwischen den Anhängern Gambetta's und denen des Marschalls zum Austrage gebracht werden müssen und wir acceptiren die so gestellte Frage; das Land möge entscheiden zwischen Mac Mahon und Gambetta."

Rom, 23. Mai. Sitzung der Deputirtenkammer. Bei der Beantwortung der Fragen einiger Mitglieder der Majorität über das Verhältniß Frankreichs zu Italien in Folge der letzten Ereignisse in Frankreich erklären die Minister Melegari und Depretis, daß aus den Auslassungen des Marschalls Mac Mahon, so wie des Herzogs Decazes hervorgehe, daß die zwischen beiden Ländern bestehenden freundschaftlichen und herzlichen Beziehungen durch den Ministerwechsel in Frankreich keineswegs alterirt worden seien. Demzufolge habe man Umtriebe einer clericalen Reaction nicht zu besorgen. Der Minister Melegari bemerkte, es sei weder wahrscheinlich noch möglich, daß Frankreich sich gegen die Sicherheit oder das Bestehen einer Nation werde aufreizen lassen, an deren Bildung es mächtig mitgewirkt habe. Der Ministerpräsident Depretis wies auf die Unziemlichkeit solcher Debatten, wie die gegenwärtige, hin und bestritt der Kammer das Recht, ähnliche Fragen stellen zu dürfen. Schließlich erklärte der Ministerpräsident, Italien könne sich in diesem Falle vollkommen beruhigen. Der Papst hat heute eine große Anzahl belgischer Wallfahrer empfangen und eine Adresse entgegengenommen. —

London, 22. Mai. Der Herzog von Sutherland ersucht in einem Schreiben an die Morning Post um weitere Gaben für die türkischen Verwundeten. Er weist hin auf die nach Berichten des Capitäns Burnaby so ungenügenden ärztlichen Apparate des türkischen Heeres, auf die Dankbarkeit, mit welcher das dorthingesandte Chinin als „Himmelsmanna" begrüßt worden, und theilt mit, daß 5600 L. vertheilt wurden, 2000 L. jetzt verschickt werden und andere 2000 L. durch einen besonders erfahrenen Vertrauensmann demnächst vertheilt werden.

— Graf Ladislaus Plater hat an Gladstone einen aus Zürich 17. Mai, datirten Brief gesandt, der alle Orangsale des 19. Jahrhunderts auf die Theilung Polens zurückführt und die Hoffnung ausspricht, der „Vertheidiger der Unterdrückten" werde für Polen denselben Eifer, dieselbe Thätigkeit an den Tag legen wie für die Bulgarei. Diese Aufforderung kommt Herrn Gladstone, der die Russen jetzt als die Heilande der Welt betrachtet, wohl nicht sehr gelegen.

Gestern Abend kam in Folkestone mit dem boulogner Dampfer Midhat Pascha an und begab sich nach London weiter.

Petersburg, 23. Mai. Der Kaiser besichtigte gestern das für die Südarmee bestimmte Kosaken-Regiment, dessen erste Staffel bereits gestern Abend von hier eingeschifft worden ist. In einer an die Offiziere gerichten Ansprache hob der Kaiser dabei hervor, er halte es nicht für nothwendig, den Offizieren in Erinnerung zu bringen, daß sie den alten Ruhm ihres Regiments aufrecht zu erhalten hätten, er sei fest davon überzeugt, daß sie dies ohnehin thun würden. Er hoffe, das Regiment in der gewohnten guten Ordnung an der Donau wiederzusehen. Mit einer ähnlichen Ansprache begrüßte der Kaiser die Abtheilungen des Regiments, zu denen er herantritt. Das Regiment antwortete mit enthusiastischen Hurrahrufen.

— 22. Mai. Ueber den Aufstand der Tschetschenzen im Kaukasus melden zuverlässige Nachrichten: Der Aufstand begann in dem Bezirke Chassaw-Jurt am 28. April nach der Abreise des Generals Heimann zur activen Armee. Die Tschetschenzen raubten das Vieh einer Kosaken-Staniza (Ansiedelung); das sie verfolgende Detachement nahm denselben den Raub ab und besetzte ihren Haupt-Aul. Die Tschetschenzen zogen sich in die Berge zurück, überfielen und ermordeten mehrere Kosakenfamilien Gleichzeitig insurgirten die Bezirke Chassaw-Jurt, Wwedensk, Arguna und Grosna; am 4. Mai hatte sich der Aufstand über die ganze Tschetschna verbreitet. Am 7. Mai überfiel eine nahe 3000 Mann starke Bande Tschetschenzen etwa 40 Werst vor Grosna eine 300 Mann zählende russische Abtheilung unter Kommando des Majors Mylow. In Folge des Regenwetters versagten die Feuersteingewehre der Tschetschenzen; dieselben griffen die Russen mit dem Säbel an. Major Mylow empfing sie mit Kartätschen. Die Tschetschenzen zogen sich darauf in die Berge zurück, um das Ausbreiten der Insurrektion auch über andere Stämme des Kaukasus abzuwarten. Inzwischen befinden sich starke Truppentheile unterwegs.

Suchum-Kaleh liegt auf dem Gebiete der Ab, welche westlich des Elbrus zwischen Georgien und Tscherkessien an den nördlichen und südlichen Hängen der Centralkette des Kaukasus gelagert sind. Die Bewohner der an Mingrelien grenzenden Gaue standen in der Regel unter grusischer Oberherrschaft, unter eigenen Häuptlingen. Nach dem Gaue, in welchem ein Fürst grusischen Ursprunges kurz vor der völligen Unterjochung des Kaukasus seinen Wohnsitz aufgeschlagen hatte, nennen die Russen den Landstrich zwischen den Kämmen der Hauptkette und dem Meere Abchasien, während sie die Gaue nördlich des Gebirges mit dem Collectionamen Abadsa belegen. Das Christenthum fand in Abassien sehr frühzeitig Eingang und das doppelte griechisch-armenische Kreuz ist überall aufgepflanzt; aber auch die orthodoxe Kirche hat zahlreiche Anhänger, denn es beeilten sich, als die Russen Abassien erobert hatten, namentlich die einflußreichsten Familien, welche früher unter türkischer Herrschaft, um zu Reichthum und Ansehen zu gelangen, den Islam angenommen hatten, zur selben überzutreten.

Moskau, 19. Mai. Kaufleute des Orel'schen Gouvernements haben beschlossen, alle Handelsbeziehungen während des Krieges mit England abzubrechen. Eine ähnliche Kundgebung des hiesigen Gremiums steht bevor.

Bukarest, 23. Mai. Das Sommerpalais von Constrozeni wird für den Kaiser Alexander hergerichtet. Es heißt, daß auch der deutsche Militärbevollmächtigte in Petersburg, General v. Werder, den Kaiser begleiten werde.

— Unter Leitung der Fürstin Schakowski sind etwa dreihundert barmherzige Schwestern hier eingetroffen. Dieselben werden in dem Hospital, welches die Familien Schakowski, Glebow und Streichejew auf ihre Kosten unterhalten, die Pflege der Verwundeten während des Krieges übernehmen.

Locales und Provinzielles.

Stolp. Die Ziehung der 2. Klasse 156. Lotterie findet am 5. Juni statt und muß die Erneuerung der Loose bei Verlust des Anrechts bis zum 1. Juni Abends 6 Uhr geschehen.

— Laut Bekanntmachung des Reichsbank-Directoriums wird am 1. Juni d. J. eine Reichsbanknebenstelle in Bayreuth eröffnet werden. Von diesem Zeitpunkte ab können Wechsel auf Bayreuth zu denselben Bedingungen discontirt werden, wie auf die übrigen Bankplätze. Dieselben sind an die Reichsbankstelle zu Nürnberg zu giriren.

— In den hiesigen Schloßgemeinden einschließlich Cublitz sind gestern zu Abgeordneten für die Kreis-Synode die Herren Zahlmeister a. D. Klohe, Apotheker Krüger und der emeritirte Kantor Rathke zu Cublitz gewählt.

— Für die am Dienstag, den 5. Juni, hier stattfindende Districts-Thierschau sind bis jetzt circa 130 Pferde, 120 Haupt Rindvieh und 50 Schweine angemeldet. Mit der Aufstellung der Wolllagerungs-Schuppen, welche, wie wir bereits meldeten, auch bei dieser Schau Verwendung finden sollen, ist gestern begonnen worden.

— Zur Förderung des Kunstgewerbes sind von Seiten des Königl. Ministeriums für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten Ehrenpreise ausgesetzt und mit Ausführung der hierzu nöthigen Schritte das Deutsche Gewerbe-Museum und die permanente Bau-Ausstellung zu Berlin beauftragt. Diese beiden Corporationen erlassen nunmehr die öffentliche Aufforderung zur Betheiligung. Dem Aufrufe zur Preisbewerbung entnehmen wir, daß das Gewerbe-Museum folgende Preise ausschreibt: 1. 1000 Mk. und 500 Mk. für einen mehrfarbigen Kachelofen für ein großes Zimmer. Bei Zuerkennung der Preise ist die Schönheit der Verhältnisse, sowie die geschmackvolle Verzierung und die harmonische Färbung maßgebend; 2. 300, 200 und 100 Mk. für einen Stuhl für Wohnzimmer, von Holz event. unter Anwendung metallener Theile. Maßgebend für die Zuerkennung der Preise soll die Bequemlichkeit des Sitzes, sowie die Eleganz der Form und der Ausführung sein. Die permanente Bau-Ausstellung zu Berlin schreibt folgende Preise aus: 1. 1200, 800 und 400 Mk. für einen eleganten Renaissance-Kronleuchter mit 24 bis 30 Kerzen und für ein Paar zugehörige Wandarme mit 5 bis 6 Kerzen; 2. 600, 400 und 200 Mk. für den Beschlag einer 2-flügl. Salonthür, einer Schiebethür und eines Doppelfensters in einheitlicher Decoration. Den allgemeinen Bedingungen entnehmen wir, daß die Concurrenz-Arbeiten vom 1. November bis 1. Dezember öffentlich ausgestellt werden und daß bis zum 5. November die dazu berufenen Commissionen ihre Entscheidung zu treffen haben. Genauere Prospecte, die für die besonders Betheiligten alles Wissenswerthe enthalten, werden sowohl vom Bureau des Gewerbe-Museums Berlin SW. 120 Königgrätzer Straße, sowie von dem der permanenten Bau-Ausstellung zu Berlin W. 92/93 Wilhelm-Straße unentgeltlich verabfolgt. Da bei dieser Preisbewerbung vor Allem die Absicht vorliegt, die Formen der gewöhnlichen Gebrauchsgegenstände zu veredeln und dadurch das Kunstgewerbe zu heben, so darf allen betreffenden Kreisen eine recht lebhafte Betheiligung dringend empfohlen werden.

— Für die „Kösliner lutherische Pastoral-Conferenz" ist nachstehende Tagesordnung festgesetzt: Am Dienstag, den 5 Juni. Nachmittag 2½ Uhr. Biblische Ansprache: Pastor Wolfgramm aus Kussow. Die kirchliche Pflege der konfirmirten Jugend. Referent Pastor Seeliger aus Stresow. Gottesdienst um 7 Uhr. Die Predigt hält Pastor Hanisch aus Belgard. Nach dem Gottesdienst freie Vereinigung im Lüdke'schen Local. — Mittwoch, den 6. Juni. Vormittags 8 Uhr. Ansprache des Vorsitzenden. Die Sonntagsfeier und die Bibel. Referent Gymnasiallehrer Erich Haupt aus Treptow. Was kann die Kirche zur Lösung der socialen Frage thun? Referent Pastor Fürer aus Stettin. Conferenzangelegenheiten. Gemeinsames Mittagsmahl im Lüdke'schen Local. Auch die Theilnahme von Freunden der positiven Union, sowie von kirchlich gesinnten Laien wird sehr willkommen sein. Die Verhandlungen finden im Saal der Freitag'schen Schule in Köslin statt. Wünsche um freies Quartier sind möglichst bald an Herrn Rittergutsbesitzer Andrä in Roman zu richten.

— Auf Grund des Allerhöchsten Privilegiums vom 30. October 1876 emittirt der Pyritzer Kreis auf den Inhaber lautende 4½procentige „Kreis-Obligationen" bis zur Gesammtsumme von 600,000 Reichsmark zur Deckung eines Theils der Chaussee-Neubau-Kosten, in Stücken zu 1000 Mark und zu 200 Mark. Der Emissionscours ist auf 100 Procent (al pari) festgesetzt und erfolgt die Abnahme der Obligationen auf Meldung bei dem Kreisausschuß. Die Amortisation der Obligationen geschieht vom Jahre 1883 ab mit 4½ Procent des ganzen nominellen Schuldkapitals jährlich unter Zuwachs der Zinsen von den getilgten Schuldverschreibungen. Die Folge-Ordnung der Einlösung der Obligationen wird durch das Loos bestimmt. Bei Zahlung der Valuta werden auch Pfandbriefe zum Tages-Course angenommen und wird noch darauf aufmerksam gemacht, daß diese Obligationen gegen Pfandbriefe eine Capitalersparniß gewähren, die gleiche Sicherheit bieten und namentlich zur Anlage von Kirchenkassengeldern 2c. sowie von Mündelgeldern (§ 39 der Vormundschaftsordnung) besonders geeignet erscheinen.

— 20-Mark-Stücke, die dermaßen beschnitten sind, daß der Werth um 2 Mark und noch darüber vermindert ist, sind vielfach in Umlauf. Ein Geschäftsmann, der ein solches Stück unbeachtet in Zahlung genommen und es mit anderen zur Reichsbank gesendet hatte, erhielt es zerschnitten zurück, um das weitere Circuliren zu verhindern. — Jedes Uebel findet aber glücklicher Weise bald ein Gegenmittel, so auch im vorliegenden Falle; denn in neuerer Zeit sind sehr practische und sichere Goldgeldwaagen konstruirt und in den Handel gebracht worden, welche nicht zu theuer und dabei so handlich eingerichtet sind, daß man sie zusammengelegt, bequem in der Tasche tragen kann.

β **Bütow,** 25. Mai. Die ungünstige Witterung an den beiden Pfingstfeiertagen hat die verschieden projectirten öffentlichen Lustbarkeiten vollständig zu Wasser gemacht. Am 3. Feiertag fand das Jahresfest der Schützengilde in dem Schützenhause, wohin die Gilde sich vom Vereinslocale unter klingendem Spiel durch die mit Flaggen geschmückten Straßen der Stadt begeben hatte, statt. Die besten Schüsse wurden von dem Tischlermeister Hasse, Klempnermeister Ellendt und dem Tischlermeister Scheidt abgegeben und diese als Schützenkönig, erster und zweiter Ritter proclamirt. — Dem Festplatz, auf welchem zur Belustigung der Festgenossen und anderen Anwesenden Buden zum Würfelspiel 2c. aufgestellt waren, mangelte diesmal auch das sonst so freundliche Aussehen des Platzes durch grünes Laub der Bäume, und die geputzte Jugend fehlte bei der herrschenden Kälte.

Cöslin, 24. Mai. Nach dem Ergebniß des diesjährigen Pfingstschießens ist der Kunstgärtner Weier zum Schützenkönig, der Restaurateur Nittschalk zum ersten und der Buchbinder Brock zum zweiten Ritter proklamirt worden.

Neustettin, 23. Mai. In der Redaktion der „Nordd. Presse" hatte sich ein verwundeter Storch eingefunden, der dort verpflegt wurde. Jetzt schreibt die „Nordd. Presse": Der verunglückte Storch, welcher, nachdem er im Kampf mit andern Störchen den größten Theil seines Unterschnabels eingebüßt, sich hilflos im Garten der Redaction der „Norddeutschen Presse" eingefunden hatte und dort acht Tage lang künstlich getränkt und gefüttert wurde, bis es gelang, durch Verkürzung des Oberschnabels ihm die Selbsternährung zu ermöglichen, ist dieser Tage einem schnöden Tode erlegen. Nachdem wir durch mehrtägige Beobachtung uns überzeugt, daß das verunglückte Thier die genügende Fertigkeit erlangt habe, mit den verkürzten Schnabelenden sich selbst weiter zu helfen, wurden ihm die Flügel gelöst. Er flog davon, kehrte aber mehrere Tage hindurch stets wieder, während er den Tag über am Streitzig-See und auf der Promenade seine Nahrung suchte. Ende voriger Woche blieb er weg. Wie uns glaubhaft mitgetheilt worden, ist er gefangen und geschlachtet worden. Wir denunziren den Thäter hiermit der öffentlichen Meinung. Es ist der Glasermeister Wandtke. Wird schon an und für sich bei allen Völkern, selbst bei Hottentotten und Kaffern, der Storch gehegt, so hätte man das um so mehr bei einem Thier dieser Art erwarten dürfen, das nur durch mühsame Experimente dem Leben wiedergegeben worden ist. Wir können die That des Wandtke nur mit der Zerstörung der Entenbrut auf der Binseninsel, den Baum- und Bankfreveln an der Promenade 2c. in eine Linie stellen. Daß der Storch verzehrt worden, dazu fehlt uns der Glaube. Die Noth der Zeit ist groß, aber nicht so groß, daß die Leute aus Hunger Ratten, Mäuse und Störche verzehren sollten. Das Thier ist also lediglich aus Muthwillen todt geschlagen worden.

Cörlin a. d. Persa., 22. Mai. Bei dem heutigen Königsschießen der hiesigen Schützengilde that der Schmiedemeister und Rathmann Rummler den besten Knopfschuß und wurde als König proklamirt. Zu Rittern schossen sich Schieferdecker Braatz und Barbier Kast. Als am Abende die Schützen ihren Einmarsch in die Stadt hielten, sah man die Straße, in der der König wohnt, im Fahnenschmucke prangen.

Stettin, 24. Mai. Se. Majestät der Kaiser hat unmittelbar nach seiner Rückkehr aus den Reichslanden den Oberst v. Plötz vom hiesigen Grenadier-Regiment König Friedrich Wilhelm IV. (1. Pommersches) Nr. 2 empfangen und von demselben die Einladung zum Feste des zweihundertjährigen Bestehens des Regiments entgegengenommen. Die Feuertaufe hat das Regiment noch im Jahre seiner Errichtung, 1677, bei der Belagerung von Stettin erhalten. Die hervorragenden Tage seiner älteren Geschichte sind die Schlachten von Steenkerken, Neerwinden, Oudenarde, Malplaquet, Chotusitz, Hohenfriedberg, Soor und Kesselsdorf, Prag, Leuthen, Liegnitz, Torgau, Freiberg und vor Allem der Ueberfall von Hochkirch. Den glorreichsten Abschnitt seiner Geschichte bilden jedoch die Befreiungskriege, welche sein Füsilier-Bataillon gleich im ersten größeren Gefechte bei Lüneburg mit der Eroberung von zwei Fahnen und sechs Geschützen eröffnete. Eine andere feindliche Fahne fiel dem Regiment als Siegesbeute bei Dennewitz zu, und zwei Fahnen nebst dreiundsechszig Geschützen wurden von demselben bei der Erstürmung von Leipzig am 19. October 1813 erbeutet. Den ruhmvollsten Kampf bestand das Regiment endlich in der Schlacht bei Belleallianc, bei der Erstürmung des Dorfes Planchenoit, wo Napoleon's alte und junge Garde vernichtet und von den gesammten an dieser Waffenthat betheiligten preußischen Truppentheilen fünf Adler und dreiundsechzig Geschütze erbeutet wurden. In den neueren Kämpfen hat das Regiment 1866 bei Gitschin und Königgrätz, 1870—71 bei Gravelotte, vor Paris, bei Champigny und zuletzt noch in der Reihenfolge von Gefechten mitgekämpft, durch welche nach der Schlacht bei Belfort die französische Westarmee unter General Bourbaki schließlich zum Uebertritt in die Schweiz genöthigt wurde.

— In dem Kursus der Königlichen Central-Turnanstalt für Civil-Eleven während des Winters 1876/77 haben nachgenannte Lehrer das Zeugniß der Befähigung zur Leitung der gymnastischen Uebungen an öffentlichen Unterrichts-Anstalten erworben: Dr. Brinkmann, Lehrer am Progymnasium zu Schlawe, Fiebing, Seminar-Hülfslehrer zu Cammin, Pentzlin, Elementarlehrer hier, Röske, Lehrer an der Präparanden-Anstalt zu Rummelsburg in Pommern, Schwantz, Lehrer an der Gymnasial-Vorschule zu Pyritz, Dr. Ziegel, Gymnasial-Hülfslehrer zu Stargard.

— Aus der am 12. d. M. stattgefundenen General-Versammlung der pommerschen öconomischen Gesellschaft berichtete der Herr Vorsitzende, daß der langjährige Präsident dieser Gesellschaft, Herr v. Hagen-Premslaff, sein Amt niedergelegt habe. Für die im Jahre 1878 hier abzuhaltende Provinzial-Rindviehschau hätten die Wahlen des Comites und der Preisrichter stattgefunden. Ueber die Verbindung einer Thierschau und Maschinenausstellung mit der Rindviehschau könne erst nach Zusammentritt des Comites verhandelt werden, da dieser Gegenstand nicht auf der Tagesordnung der General-Versammlung gestanden habe. Die Herbst-General-Versammlung würde sich demnächst mit diesem Gegenstande zu beschäftigen haben, und als eine Hauptbedingung für das Zustandekommen der Thierschau und Maschinenausstellung wird diesseits hervorgehoben, daß seitens des Herrn Ministers für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten die Genehmigung zu einer Verloosung ertheilt wird, anderenfalls an eine Deckung der Kosten nicht zu denken sei. Ebenso wäre betreffs der auszustellenden Maschinen eine Grenze zu ziehen, da zu dergleichen Ausstellungen auch Sachen als „landwirthschaftliche Maschinen" bezeichnet gebracht würden, welche durchaus kein Anrecht auf diese Bezeichnung hätten und nur, weil sie der Landwirth gebraucht, von den Ausstellern so genannt würden.

Cammin, 19. Mai. Gestern Vormittag brach in dem drei Meilen von hier entfernten Dorfe Moratz bei Pribbernow Feuer aus, das in kurzer Zeit die Kirche des Ortes, 4 Wohnhäuser und 2 Ställe in Asche legte. Die Entstehungsart des Feuers ist bis jetzt noch nicht bekannt. Menschenleben sind durch dasselbe nicht gefährdet worden. — Der Lachsfang ist in der hiesigen Gegend ein sehr ergiebiger und werden noch immer Lachse auf den Wochenmärkten zum Preise von 25—30 Pfennig für das Pfund verkauft.

Swinemünde, 20. Mai. Wegen Nordost-Sturmes sind heute weder Dampf- noch Segelschiffe ausgegangen. Der Dampfer „Misdroy", Mützell kehrte deshalb nach dem Revier zurück, um übers kleine Haff nach Lauterbach zu gehen.

Neustadt. Westpr., 24. Mai. Da es bekanntlich den Amtsvorstehern vielfach an Geschäftskenntniß mangelt, so haben die Amtsvorsteher unseres Kreises zum Oefteren sogenannte Amtsvorstehertage, an denen sie sich gegenseitig über Fälle aus der Praxis von den höheren Kreisbeamten Belehrung ertheilen lassen und sich gegenseitig über mancherlei Fragen verständigen. In der Regel schließen sich diese Amtsvorstehertage an die Sitzungen des landwirthschaftlichen Vereins an und findet nächsten Sonnabend wiederum eine solche statt.

Friedland a. d. Alle, 23. Mai. In der verflossenen Nacht brannte das hiesige Rathhaus sammt den daran hängenden Taschengebäuden vollständig nieder. Das Feuer soll durch Unvorsichtigkeit eines Lehrlings des Kaufmann H., welcher Petroleum aus dem Keller geholt, entstanden sein. In seiner Angst wagte er es nicht, das Geschehene sofort anzuzeigen; als gegen 11 Uhr Nachts das Feuer ausbrach, war das Rathhaus nicht mehr zu retten.

Memel, 23. Mai. Der russisch-türkische Krieg hat dem in den letzten Jahren so schwungvoll sich erhebenden Bernsteinhandel sehr bedeutende Nachtheile bereitet. Der Absatz nach der Türkei ist dem Golde unseres Ostseestrandes gänzlich verschlossen, während kolossale Vorräthe von der kostbaren Waare angehäuft sind. Man hört deshalb, daß die Arbeiten zur Gewinnung des Bernsteins in unserm benachbarten Schwarzort in der nächsten Zeit gänzlich eingestellt werden sollen, wodurch eine große Anzahl der dabei beschäftigten Menschen ihres Broderwerbs beraubt werden würde.

Vermischtes.

Berlin. Nach dem jetzt erschienenen Bericht der städtischen Schuldeputation für das Jahr 1876 waren vorhanden: I. Oeffentliche Schulen: 1. Gymnasien 13 mit 162 Klassen und 6127 Schülern; 2. Real- und öffentliche höhere Schulen: a. Knabenschulen 10 mit 130 Klassen und 5337 Schülern; b. Mädchenschulen 5 mit 71 Klassen und 3198 Schülerinnen; 3. Oeffentliche Mittel- und Elementarschulen: a. Vorschulen der Gymnasien und Realschulen 20 mit 81 Klassen und 4200 Schülern; b. Gemeindeschulen incl. Taubstummenschule 95 mit 1269 Klassen 67,955 Schülern und Schülerinnen; 4. Schulen unter specieller Aufsicht von Vereinen, Kirchen und Instituten 2c. 16 mit 70 Klassen und 2322 Schülern und Schülerinnen: II. Jüdische Schulen: 2 mit 21 Klassen und 970 Schülern und Schülerinnen. III. Privatschulen: a. Höherere Knabenschulen: 7 mit 55 Klassen und 1850 Schülern; b. Mittel- und Elementar-Knabenschulen: 19 mit 134 Klassen und 5956 Schülern; c. Höhere Mädchenschulen: 36 mit 277 Klassen und 7599 Schülerinnen; d. Mittel- und Elementar-Mädchenschulen: 22 mit 170 Klassen und 6255 Schülerinnen; e. Schulen für beide Geschlechter: 5 mit 67 Klassen und 3365 Schülern und Schülerinnen. Im Ganzen waren hiernach vorhanden: 250 Schulen mit 2507 Klassen und 115,154 Schülern und Schülerinnen, worunter 106,718 bis 14 Jahren, und 8436 über 14 Jahren.

— Nächstens wird der botanische Garten ein Exemplar des neuen, in der Republik Liberia aufgefundenen Kaffeebaumes erhalten. Der Kaffee soll noch weit aromatischer schmecken, als der feinste Mocca und die Bohne noch einmal so groß sein.

— Die zwei Jungen, welche die Königstigerin des zoologischen Gartens geworfen, aber ohne Nahrung gelassen hat, sind nunmehr einer Neufundländer-Hündin untergelegt worden und werden von dieser, gleich ihren vier eigenen Kleinen, sorgfältig genährt.

— Die „Berl. Bürgerztg." enthält Folgendes: „In der Nacht vom 7. bis 8. Mai war das Haus der Wilhelmstraße 25. der Schauplatz einer schrecklichen Scene. Im 3. Stocke jenes Hauses wohnten bisher zwei Schwestern im Alter von 28 bis 30 Jahren, welche sich durch ein ruhiges Betragen sowohl, als auch durch ihr anziehendes Aeußere allgemein beliebt gemacht hatten. In der erwähnten Nacht zwischen 2 und 3 Uhr gewahrten Vorübergehende in dem genannten Hause zwei Damen unbekleidet am offenen Fenster stehen und hörten dieselben laut verworrene Reden ausstoßen. Von dem sich ansammelnden Publikum ließ sich ein Herr das Haus durch den Wächter öffnen und drang in die Wohnung der Damen, um Unglück zu verhüten. Er wurde von den beiden plötzlich irrsinnig Gewordenen erst mit religiösen Phrasen empfangen; als man sich der Unglücklichen aber bemächtigen wollte, begannen sie zu rasen und der herbeigerufenen Polizei gelang es nur mit Mühe, sie nach der Charité zu transportiren.

— Ueber das Ausblasen der Petroleumflamme erläßt ein sachkundiger Industrieller in der „Staatsbürgerzeitung" folgende eindringende Mahnung: „Wenn es richtig ist, daß unter Hundert neunundneunzig die Lampe von oben ausblasen, so ist ebenso richtig, daß diese Neunundneunzig der gleichen Gefahr ausgesetzt sind, die dem Hundertsten wirklich passirt, nämlich sich mit Petroleum zu verbrennen. Wenn der Oelbehälter weiter hinunter leer ist, so ist nämlich zu riskiren, daß der leere Raum in Folge der Wärme des Oels mit Gas, ganz gleich wie Leuchtgas, gefüllt ist; trifft es nun, daß der Docht im Brenner etwas zu schmal und die Röhre nicht ganz ausgefüllt ist, so bläst man die Flamme durch den offenen Raum hinunter, das Gas fängt Feuer, zersprengt den Oelbehälter und das übrige heiße Oel fängt Feuer, ergießt sich über Kleider, Möbel und Zimmerböden und das Ende ist, was die Zeitungen fast alle Wochen aus allen Theilen des Landes zu berichten haben. — Will man eine Petroleumlampe ohne Gefahr auslöschen, so drehe man den Docht auf die Höhe der Röhre hinunter, aber nicht weiter, sonst riskirt man, daß die Flamme in den Oelbehälter kommt und wieder eine Explosion verursacht; dann bläst man sie von unten durch die Zuglöcher einfach aus. Das Petroleum ist in kaltem Zustande ganz ungefährlich, und man kann es mit Zündhölzchen nicht anzünden; erwärmt man es auf die Grade, die es in ein paar Stunden in der brennenden Lampe erhält, so darf man kaum mit Feuer in die Nähe kommen."

— An dem ersten der vom Brieftaubenverein „Berolina" veranstalteten Wettfluge am 3. d. M. (Auflassungsort Rummelsburg) haben im Ganzen 399 Brieftauben theilgenommen, von denen 42 Stück Nichtmitgliedern angehörten. Die Tauben stiegen um 8¾ Uhr Morgens bei ziemlich gutem Wetter und wenig Wind auf. Ungefähr zwei Drittel der ganzen Schaar nahm sofort die Richtung nach Berlin auf und war in kaum einer Minute den Blicken entschwunden. Der Rest folgte in 2 bis 5 Minuten. Ankunft auf einigen Böden in der Neuen Friedrichstraße und Stralauer Straße 4 Minuten, in der Leipziger Straße 7 Minuten, in Charlottenburg 14 Minuten nach dem Aufsteigen. Das nächste Wettfliegen findet am 10. d. M. früh 9 Uhr von Kaulsdorf statt (Entfernung von Berlin 10,8 Kilometer).

— (Das Aufbewahren der Butter,) namentlich wenn dieselbe, wie dies in unserer Provinz geschieht, versandt werden und einen Handelsartikel bilden soll, erfordert der „Dorfzeitung" gemäß, dreierlei: Die fertigen Fässer von trockenem Fichtenholze müssen zuvörderst mit einer starken heißen Salzlösung eingerieben werden; ferner muß die zu versendende Butter rein ausgewaschen und endlich das mit ihr zu vermischende Salz trocken u. salpeterfrei sein. Für 56 Pfund Butter genügen 4 Pfund Salz.

Börsen-Bericht.

Stettin, 25. Mai. (Amtlicher Bericht.) Wetter: klare Luft. — Temperatur + 12 ° R. — Barometer 28" 5'". — Wind: Osten.

Weizen niedriger, pro 1000 Kilo loco gelber inländischer nach Qualität 205—243 Mk. bez., weißer 220—255 Mark bez., per Juli-August 242—249—241 Mark bez.

Roggen anfangs flau, schließt fester, pro 1000 Kilo loco inländischer nach Qualität 178—184 Mark bez., russ. 154—160 Mk. bez., per Juli-August 156,5—155,5—156,5 Mk. bez.

Gerste ohne Handel.

Hafer ohne Handel.

Erbsen ohne Handel.

Spiritus flau, pro 10,000 Liter % loco ohne Faß 53,1 Mark bez., per Juli-August 54,3—54,2 Mk. bez.

Angemeldet: 3000 Ctr. Roggen.

Regulirungspreise: Weizen 243,0, Roggen 154,5, Spiritus 53,2 Mark bezahlt.

Am Trinitatissonntage predigen:
St. Marienkirche.
Vormittag 9½ Uhr Herr Superint. Schneider. Feier des heil. Abendmahls.
Nachmittag 2½ Uhr Herr Prediger Friederici.
Nachmittag 4 Uhr Versammlung der Eingesegneten. Herr Superint. Schneider.
Mittwoch, den 30. Mai cr., Nachmittags 5 Uhr Bibelstunde in der St. Spiritus-Capelle. Herr Prediger Friederici.
Schloßkirche.
Vormittag 10 Uhr Herr Hofpred. Schmidthals.
Nachm. 4 Uhr Herr Schloßprediger Sahland.
St Petrikirche.
Vorm. ½10 Uhr Herr Prediger Schabow.
Lutherische Kirche.
Vormittag 10 Uhr und Nachmittag 3 Uhr Predigtgottesdienst. Herr Pastor Martius.

Bekanntmachung.

Montag, den 11. Juni cr., Vormittags 10 Uhr ab findet die Verpachtung der Wiesen:
1. **El Schiéwa** am Leba-See bei Klucken mit ein Sechstel Anzahlung.
2. **Lassen** bei Schmolsin ohne Anzahlung in Parzellen meistbietend an Ort und Stelle statt.

Gustke, Birchenzin.

Montag, den 4. Juni cr.

werden die **Wiesen** in **Schorin** verpachtet. — Es wird bemerkt, daß die Hälfte des Pachtpreises sofort baar angezahlt werden muß.

von Stojentin-Schorin

Königl. Ostbahn.

Der Transport von 1,441,068 Kilogramm Stahlschienen vom Hafenplatz nach dem Bahnhofsplatz zu Stolpmünde incl. Auf- und Abladen und Wiederaufstapeln soll im Wege öffentlicher Submission vergeben werden. Termin **am 30. d. M., Vormittags 11 Uhr** im hiesigen Baubureau, woselbst die näheren Bedingungen zur Einsicht ausliegen und gegen Erstattung von 1 Mk. zu beziehen sind. Offerten sind versiegelt und portofrei bis zum genannten Termin dem obigen Baubüreau einzureichen.

Stolp, den 22. Mai 1877.
Der Baumeister.
Fuchs.

Pferde-Verkauf.

Am Mittwoch, den 30. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, sollen auf dem hiesigen Wollmarkt zwei zum Gendarmeriedienst nicht geeignete Pferde öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Commando des Cöslinner Districts der 2. Gendarmerie-Brigade.

Schr.-Dampfer „Arthur"

Capt. **Totte,**
von **Stettin** nach **Stolpmünde am 30. Mai cr.**

G. Rbt. Meyer jr. Stolp.
Stolpmünde.
Rud. Christ. Gribel, Stettin.

Mein zu **Ueberlauf** belegenes **Büdner-Grundstück,** wozu ein halbes Wohnhaus, Stallgebäude und 15 Morgen Land gehören, beabsichtige ich aus freier Hand zu verkaufen. **Wwe. Duske.**

Ein altes Schlafsopha und ein ovaler u. ein anderer Tisch billig zu verkaufen Wollmarktstraße 3, Hof.

Ein großes **Harmonika** mit vier Flötenzügen billig zu verkaufen Bachstraße 1, eine Treppe.

Ein großes **Eisspind** billig zu verkaufen Höhlenstraße 329.

Aechter Medicinal-Tokaier

1/1 Fl. 2 Mk. 1/2 Fl. 1,25 Mk. 1/4 Fl. 0,75 Mk.

A. Lemme & Co.

Militär-Vorbereitungs Anstalt

Stettin—Grünhof,
Langestraße 44.

Schnelle und sichere Vorbereitung zum **Freiwilligen-, Primaner-, Portepeefähnrich-** und **Seecadetten-Examen.** Eintritt zu jeder Zeit. Pension gut.

Protz, Lieutenant d. L. und Dirigent.

Lilionese, das bekannte kosmetische Schönheitsmittel dient zur Verschönerung aller Haut-Unreinigkeiten, à Fl. 3 Mark, halbe Fl. 1,50 Mk. Erfinder **Rothe & Co**, Berlin. Zu haben bei **E. Rob. Müller,** Stolp.

Die unterzeichnete Ausstellungs-Commission für die

diesjährige Distrikts-Schau in Stolp

bringt hiermit Folgendes zur allgemeinen Kenntniß:

1. Die **am 5. Juni cr.** stattfindende Districts-Schau beginnt **um 8 Uhr Morgens.**
2. Die Prämienvertheilung erstreckt sich auf:
   a) Pferde (auch Hengste, welche zum Decken aufgestellt und zum öffentlichen Gebrauch ausgeboten sind).
   b) Rindvieh.
   c) Schweine.

   Die Prämiirungs-Commissionen bestehen:
   ad a. aus den Herren: ***von Braunschweig-Lübzow, Siemers-Cunsow, von Weiher-Vietzig, von Somnitz-Freest*** (als Bezirkspräses), **Landstallmeister *von Schlüter-Labes***, event. den Herren: ***von Bonin-Cusserow*** und ***von Wittke-Prebendow*** als Stellvertreter.
   ad b. aus den Herren: ***Scheunemann - Dünnow, Zutz-Notzkow, Baron von Hammerstein-Schwartow***, event. den Herren: ***Bergell-Crampe*** und ***Kratz-Büssow*** als Stellvertreter.
   ad c. aus den Herren: ***Fliessbach - Chottschewke, Holtz-Roggatz***, event. den Herren: ***von Denzin-Pustamin*** und ***Voss-Vessin*** als Stellvertreter.
3. Die Platz-Commission, bestehend aus den Herren: ***Holtz-Schwetzkow, von Gottberg-Kl.-Dübsow*** und ***Siemers-Cunsow,*** wird demnächst bekannt machen, welcher Platz für die Ausstellung gewählt worden, resp. welches Eintrittsgeld zu erheben ist.
4. Hengste, Mutterstuten und Schweine werden in geschlossenen Räumen untergebracht.
5. Die Stunde der Prämiirung wird auf 1 Uhr Mittags festgesetzt.
6. Den betreffenden Prämiirungs-Commissionen werden die verschiedenen Preise an Geld und Medaillen überwiesen und haben dieselben über den Modus der Vertheilung Bestimmungen zu treffen. Zu Geldprämien sind disponibel: für Pferde ca. 5000 Mark, für Rindvieh ca. 3000 Mark und für Schweine ca. 1500 Mark.
7. Die prämiirten Pferde und Kühe werden je nach der Klasse mit Bändern, und zwar für die I. Klasse mit schwarz-weiß-rothen, für die II. Klasse mit schwarz-weißen und für die III. Klasse mit blau-weißen Bändern versehen.
8. Für jedes zur Schau gebrachte Thier ist eine Tafel mit Angabe des Besitzers, des Alters und der Zucht des betreffenden Thieres Seitens der Platz-Commission anfertigen und am Standorte anbringen zu lassen.
9. Nach beendeter Vertheilung der Prämien findet eine **Auction** statt
10. Die Platz-Commission sorgt für Musik auf dem Ausstellungsplatz.
11. Um 4 Uhr findet ein **gemeinschaftliches Diner** im Kaufmanns-Wallhause statt. Couvert à 3 Mark, ohne Wein. — Anmeldungen dazu **bis zum 4. Juni cr. Abends** beim Rendanten des Stolper landwirthschaftlichen Vereins, Herrn **C. Wilcke-Stolp**, oder bei dem betreffenden Wirthe.

Stolp, den 28. April 1877.

Die Ausstellungs-Commission.

Holtz-Schwetzkow. **von Gottberg**-Kl.-Dübsow.
Siemers-Cunsow. **Scheunemann**-Dünnow.
von Zeromski-Jerskewitz.

Norddeutsche Hagel-Versicherungs-Gesellschaft in Berlin.

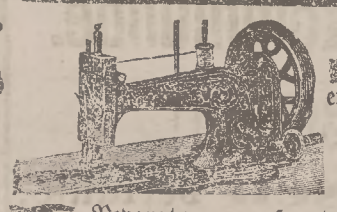
Auch in diesem Jahre scheint unsere auf Gegenseitigkeit basirte Gesellschaft sich wieder, wie bisher, alljährlich bedeutend zu vergrößern; trotz der bisher ungünstigen Witterung war am 19. d. M. bereits eine Zunahme der Versicherungssumme von fast 20 Millionen Mark gegen denselben Tag des Vorjahres vorhanden, die diesjährige betrug an diesem Tage 133,286,912 Mk.; die vorigjährige 113,492,247 Mk., ein Beweis, daß die Prinzipien der Gesellschaft immer mehr Anerkennung finden. Die unterzeichnete **General-Agentur** ist zu jeder gewünschten Auskunft gern bereit.

Die General-Agentur Belgard.
Hugo Ramschüssel.

G. Klein's Hôtel,

Stolp, Höhlenstraße,

empfiehlt seine bequem eingerichteten Logirzimmer zu 1 *M.* und 1 *M.* 25 *S.* Service und Licht wird nicht berechnet. — Gute Küche, prompte Bedienung. Große Stallung und Auffahrt.



Original-Nähmaschinen

neuester und bester Construction
empfiehlt und verkauft auch auf Abzahlung
Carl Jahnke,
Nähmaschinen-Fabrikant,
Stolp, Neuthorstr. 258.
Reparaturen an fremden Maschinen daselbst prompt und billig.

Sämmtliche Dach-Arbeiten

werden unter meiner persönlichen praktischen Leitung dauerhaft und zu den solidesten Preisen ausgeführt.

Stolp, den 11. Mai 1877.

F. Perthen, Dachdeckermeister.

Fowler's Dampfpflug.

Wir erlauben uns hierdurch anzuzeigen, dass wir während des **Königsberger Maschinenmarktes vom 26. bis 30. Mai** auf dem Gute des Herrn Ziemer in **Ponarth,** circa 20 Minuten vom Bahnhofe in Königsberg, einen unserer neuconstruirten **Dampfpflug-Apparate** mit verschiedenen Ackergeräthen arbeiten lassen werden.

Wir laden die Herren Landwirthe hiermit ergebenst zur Besichtigung der Arbeiten ein. (H. 51880.)

John Fowler & Co.

Adresse während des Maschinenmarktes: Hôtel **„Deutsches Haus", Königsberg i. Pr.**

1000 Thaler

werden auf sichere Hypothek gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl.

Feine Tischbutter,

fast täglich frisch, offerirt
Wilhelm Stämmler.

Zum Wollmarkt

halte mich **zur Beförderung von Wollen** zu den billigsten Speesen-Sätzen bestens empfohlen.

L. Zillmann,
Speditions- & Rollfuhr-Geschäft.

Süße Sahnbutter,

täglich frisch, à Pfd. 10 u. 11 Sgr.

Gute Kochbutter,

à Pfd. 8 und 9 Sgr.
bei **A. Raddatz.**

Echtes **Nestlé**'sches

Kindermehl

empfehlen **A. Lemme & Co.**

Trockene wie frisch geschnitt. Dielen

sind zu billigen Preisen verkäuflich auf **Dominium Gr.-Nossin.**

Ein gut erhaltener
Nussbaum - Flügel
steht in **Zipkow** bei **Glowitz** zum Verkauf.

100 Stück vollsätzige

Rambouillet-Hammel

auf dem Dominium **Jerskewitz** verkäuflich. — Abnahme nach der Schur.

2 Ackerpferde

zu verkaufen auf dem Dominium **Gallenzin.**

Es stehen zum Verkauf:
in **Obliwitz** bei **Lauenburg**

200 starke Hammel.

In **Gartkewitz** bei **Zelasen**

150 starke Hammel.

Abnahme nach der Schur.

Eine herrschaftliche Wohnung von 7 Stuben und sämmtlichem Zubehör — auf Wunsch auch Pferdestall, Wagenremise und Garten — ist vom 1. October cr. ab anderweitig zu vermiethen.
S. Cassel.

In der zweiten Etage meines Hauses, Amtsstraße Nro. 1, ist eine Wohnung von 6 Stuben vom 1. October cr. ab anderweitig zu vermiethen.
S. Cassel.

In meinem Hause, Höhlenstraße Nr. 329, ist eine **Oberwohnung** von 5 Zimmern, auf Wunsch auch mit Stallung, vom 1. October cr. ab anderweitig zu vermiethen. **G. Klein.**

Ein möblirtes Zimmer zu vermiethen Wilhelmsstraße 32, 2 Tr.

Mittelstraße Nro. 162 ist eine Wohnung von zwei Stuben nebst Zubehör vom 1. October cr. ab zu vermiethen. **G. Kalfass.**

Eine möblirte Wohnung und Stallung ist sofort zu vermiethen Fruchtstraße 68.

Eine Kindergärtnerin,

die den ersten Unterricht in Musik und in den Schulwissenschaften ertheilen kann, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle als **Erzieherin jüngerer Kinder.** Näheres durch Frau **M. Quit, Danzig,** Johannisgasse 24.

Zu sofort oder zum 1. Juli wird zur Stütze der Hausfrau ein anständiges

junges Mädchen,

das auch eine kleine Molkerei mit besorgen muß, zu **Schübben** bei Zanow gesucht.

Krankheitshalber ist die

Inspectorstelle

auf dem Dominium **Barkotzen** wiederum vacant und soll von sofort ab bis 1. Juli cr. wieder besetzt werden. — Persönliche Vorstellung wird gewünscht.

Eine erfahrene **Wirthin** mit guten Zeugnissen weist nach Frau **Halfpap,** Fruchtstraße 68.

Tischler-Gesellen

für Bauarbeit werden gesucht von der Holzbearbeitungs-Fabrik
W. Rexhausen, Belgard.

Ein verheiratheter

Gärtner,

dem beste Referenzen zur Seite stehen, sucht sofort oder später in dieser Branche, auch als Aufseher oder im Forstfach Stellung. Näheres in der Exped. d. Bl.

Eine Erzieherin,

anspruchslos, seit längerer Zeit thätig, welche auch Musikunterricht ertheilt, sucht eine Stelle, am liebsten zum 1. Juli oder 1. August cr. Gefl. Off. erbeten unter **F. L. 10. Stolp** postlgd.

Ein ordentliches, anständiges

Kindermädchen,

das nähen kann und mit der Wäsche etwas Bescheid weiß, wird für zwei Kinder von 3—5 Jahren nach **Danzig** zu miethen gesucht. Meldungen Präsidentenstraße Nro. 40.

Eine ältliche **Wirthin,** die mit der Küche und Federviehzucht Bescheid weiß, verlangt zum 1. Juli cr.
L. Claassen.

Ein **tüchtiger Schuhmachergeselle** findet dauernde Beschäftigung bei
H. Noffz,
Sochow bei Lupow.

In der **Gr.-Runow**'er Mühle wird ein

Mahl- u. Schneidemüller

gesucht.

10 Tischler

auf gute Bau-Arbeit können sofort eintreten. **Foth & Co.,** Wollmarktstraße Nro. 1.

Ein unverheiratheter **Jäger** sucht zum 1. October cr. Stellung. Näheres i. d. Exped. d. Bl.

Handwerker-Verein

zu Stolp.
Montag, den 28. Mai 1877, Abends 8 Uhr:

Vortrag

im gr. Saale des Schützenhauses.
Der Vorstand.

Verein „Lätitia".

Montag, den 28. cr., Abends 8 Uhr:
Gesang-Probe
im Musikzimmer des Schützenhauses.
Der Vorstand.

Bergbrauerei-Lohmühle.

Sonntag, den 27. Mai 1877:
Grosses

Militär-Concert

ausgeführt vom Trompeter-Corps des Pomm. Husaren-Regimentes (Blüch. Hus.) Nr. 5, unter Leitung des Stabs-Trompeters Herrn Heinrich Recoschewitz.
Entrée à Person 20 Pf. Kinder 10 Pf.
Anfang 4 Uhr.
Programm an der Kasse.
Julius Eckert.

Plantage.

Sonntag, den 27. Mai 1877:

Concert

der Stolper Stadt-Kapelle.
Entrée à Person 25 Pf.
3 Personen 60 Pf. Kinder 10 Pf.
Anfang 4 Uhr.
E. Betzin.

Schützenhaus Stolp.

Sonntag, den 27. Mai 1877:
Im Saale d. Schützenhauses:

Concert

der Stolper Stadt-Kapelle.
Entrée: Fremdenloge 50 Pf.
Saal 30 Pf.
Anfang 8 Uhr.
Bei warmer Witterung findet das Concert im Garten statt.
Entrée à Person 25 Pf.
E. Betzin.

Im **H. Kalvass**'schen Lokal

Tanzkränzchen.

Sonntag, den 27. Mai cr.
Anfang 8 Uhr.

Sonntag, den 27. und Montag, den 28 Mai cr.:

Tanzkränzchen,

wozu ergebenst einladet
G. Rinkleben.

Gesellschaftshaus Cublitz.

Jeden Sonntag

Tanzkränzchen.

F. Schlementz.

Caffeehaus Ritzow.
Heute Sonntag:
Tanzvergnügen,
(Anfang 4 Uhr)
wozu ergebenst einladet
W. Granzow, Gastwirth.

RUDOLPH HERTZOG

15. Breitestrasse, Berlin C.

Verkaufshäuser:
15. Breite-Str.
und
28. Brüderstr.
Berlin C.

Gross- u. Ausschnitt-Handlung

Manufactur-Mode-Seiden-Waaren.

Ausschnitt-Aufträge von **20 Mrk. an** und **Proben postfrei.**

Gegründet 1839. **Feste Preise.**

Die ergebene Mittheilung, dass eine **zweite grosse Folge** von

Neuheiten für Frühjahr und Sommer

auf den inländischen versteuerten und unversteuerten Lagern der Verkaufshäuser, Breitestrasse 15 und Brüderstrasse 28, zur gefälligen Ansicht ausgelegt worden. — Ausser der

grossartigen Auswahl neuer Kleiderstoffe

erlaubt sich das Haus die gleichzeitig aufgestellten Lager nachstehend verzeichneter Artikel ganz besonders zu empfehlen:

Lyoner schwarze classische Seidenstoffe unter Bürgschaft der Haltbarkeit. — Lyoner farbige und weisse Seidenstoffe, verbürgt wasserächt. — Lyoner und Crefelder Seiden-Sammete. — Ozonid blauschwarze luftächte Velvets und Velveteens. — Schwarze Stoffe jeder Art — Elsasser bedruckte Baumwollenstoffe in grosser Mannigfaltigkeit. — Ferner zu Fabrikpreisen: Ausschliesslich Elsasser weisse Baumwollen-Waaren für Wäsche und Unterkleider und farbige Futter-Köper. — Parchende in weiss, ungebleicht, grau gefärbt und Köperparchende in rosa und blau. — Weiss Schwanboy. — Rein Leinen Inletts und Drells in rosa und blau. — Weisse und farbige Tarlatanes, Batiste, Organdis, Mulls. — Weisse rein leinene Taschentücher, auch mit gestickten Buchstaben. — Handtücher jeder Art, verbürgt rein Leinen, abgepasst und stückweise. — Scheuertücher, Staubtücher u. s. w. — Weisse und farbige Bettdecken in Baumwolle und Wolle. — Deutsche, Französische und Englische Châles und Tücher u. s. w. — Englische Reise-Plaids und Reise-Decken. — Fortwährend neue Muster fertiger schwarzseidener Schürzen. — Rein leinene Blaudruck-Falten- und Hüft-Schürzen mit Latz u. s. w.

Das Haus **Rudolph Hertzog** unterhält weder in Berlin, noch in irgend einer anderen Stadt des Deutschen Reiches Zweig-Geschäfte; es sind demnach alle darauf hinzielenden Ankündigungen und Anerbieten nur auf Täuschung der Kundschaft berechnet.

Den Herren Bauunternehmern
empfehle ich mein bedeutendes Lager

alter Dachpappe 1. Qualität,

durch die Königliche Regierung zu Cöslin als feuersicher geprüft und anerkannt, zu den billigsten Preisen. — Gleichzeitig offerire ich

sämmtliche Dachdeck-Materialien

in anerkannt bester Qualität zu den billigsten Preisen.

Stolp, den 11. Mai 1877.

F. Perthen, Dachpappenfabrikant.

Photographie.

Durch neue und vortheilhafte Einrichtung meines Ateliers bin ich in den Stand gesetzt, gute Photographien zu nachstehend billigen Preisen zu liefern: **Visitenkarten**, gleichviel in welcher Kopfgröße, das Dutzend für 6 M., das halbe Dutzend 3 M., **Cabinet-** und größere Gruppenbilder das Stück von 1 M. 50 Pf. bis 9 M. und darüber. Auch bin ich gerne bereit außerhalb meines Ateliers gegen billige Zahlung Aufnahmen zu machen.

A. Ludorff.
Paradiesstraße 306 (Otto Wolff's Restaurant.)

Ostseebad Rügenwalder-Münde,

verbunden mit warmen See-, Sool- und jeder anderen Art medicinischer Bäder, wird dem badenden Publikum als das billigste, freundlichste, ganz dicht am Meere gelegene Seebad angelegentlichst empfohlen. Pensionen für Einzelne und Familien, sowie freundliche Familien-Wohnungen zu allen Größen sind hinreichend vorhanden. In ärztlicher Beziehung ertheilen Rath die Herren **Dr. Haacke**, Director **Dr. Seifert, Dr. Mampe.** Jede andere Auskunft ertheilt bereitwilligst die Bade-Verwaltung und der Kur- und Gesellschaftshaus-Besitzer **Doherr** in **Rügenwalder-Münde.**

Gegen Entkräftung

des menschlichen Körpers durch Husten, Heiserkeit, Verschleimung 2c. ist der

rheinische Trauben-Brust-Honig von W. H. Zickenheimer i. Mainz,

dem gerichtlich anerkannten Erfinder desselben, das **sicherste** und dabei **angenehmste Gegenmittel.** Da viele **Nachahmungen** obscurer Winkelfabrikanten, welche unsere Etiquettes und Gebrauchsanweisungen, sowie die Verpackung unserer Flaschen nachbilden, um die Consumenten auf frechste Weise zu täuschen, existiren, so achte man genau auf nebigen Firmastempel des Erfinders: ohne diesen Firmastempel ist die Waare nachgemacht oder gefälscht. Verkaufsstelle per Flasche à Mk. 3.—, 1,50. und 1.—. in **Stolp** bei den Herren **A. Lemme & Co.**, Droguenhandlung, Lange- und Schmiedestraßen-Ecke, und **Ernst Eppinger,** Delicateßhandlung, Holzenthorstraße.

Moras' haarstärkendes Mittel.

Dieses weltberühmte Fabrikat aus der Fabrik der Erfinder **A. Moras & Cie.**, Königl. Hoflieferanten in Köln a. Rh., ist p. 1/1 Fl. 2 Mk. — p. 1/2 Fl. 1 1/4 Mk. — p. 1/1 Fl. 10 Mk. nur allein echt zu beziehen in **Stolp** bei **E. Rob. Müller,** Langestraße Nr. 75.

! Man hüte sich vor Ankauf nachgemachter Fabrikate!

Zum gänzlichen Ausverkauf

habe eine Partie zurückgesetzter Waaren, sowie auch **Rester** in

Buckskins, Tuchen, Kleiderstoffen, Warps, Gardinen 2c.

ausgelegt. Auch bin ich geneigt mit meinem Lager von

Sonnenschirmen und Strohhüten

vollständig zu räumen, weshalb die Preise bedeutend herabgesetzt sind.

S. Croner-Stolpmünde.

Höchst beachtenswerth!

Zu **Auctionspreisen** verkaufe:
einen Posten **wollener Kleiderstoffe** von **3 Sgr.** an.
einen Posten **Cattune** von **2 Sgr.** an.
einen Posten **waschechter Percales** von **3 Sgr.** an.
ebenso **Dowlas, Hollands, Cretonnes, Shirtings, Chiffons** und **Leinen**
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Proben versende franco.

H. Edel, Cöslin,
Bergstraße 13.

J. Meyer,
Pianoforte-Handlung in Cöslin,
empfiehlt **Pianino's** und **Harmonium's** aus den renommirtesten Fabriken zu **Originalfabrikpreisen.**

Frisch geschwehlte Kiefern-Kohlen,

deren Vorzüglichkeit gewährleistet wird, sind bei der **Varziner Dampfschneidemühle**, die Tonne, 4 alte Scheffel enthaltend, für 1 Mk. 50 Pf. verkäuflich. Guter Weg von Schlawe über Wend.-Tychow—Zollbrück. Gefl. Anmeldungen erbittet

A. Dalcke, Varzin.

Wollsäcke,

bester Qualität, empfiehlt mit 3 Mark

S. J. Gross,
Schlawe.

Gefundene Sachen.

1 Dameneinsteckkamm, 1 Sonnenschirm, 1 Taschentuch, 1 Kinderpichel.

Stolper Marktpreis

vom 23. Mai 1877.		höchster Preis Mk.	Pf.	niedrigster Preis Mk.	Pf.
Weizen, schwer	100 Klgr.	—	—	—	—
„ mittel	„	—	—	—	—
„ leicht	„	—	—	—	—
Roggen, schwer	„	19	—	18	80
„ mittel	„	18	80	18	60
„ leicht	„	18	60	18	40
Gerste, schwer	„	17	—	16	80
„ mittel	„	16	80	16	60
„ leicht	„	16	60	16	40
Hafer, schwer	„	18	—	17	80
„ mittel	„	17	80	17	60
„ leicht	„	17	60	17	40
Erbsen, gelbe, z. Koch.	„	—	—	—	—
Speisebohnen, weiße,	„	—	—	—	—
Linsen	„	—	—	—	—
Kartoffeln	„	4	70	4	50
Richtstroh	„	8	—	7	75
Heu	„	9	—	8	75
Rindfleisch, v. d. Keule	1 Klgr.	—	80	—	70
„ Bauchfleisch	„	—	70	—	60
Schweinefleisch	„	1	40	1	20
Kalbfleisch	„	—	60	—	50
Hammelfleisch	„	—	80	—	70
Speck, geräuch.,	„	1	70	1	50
Eßbutter	„	2	10	2	—
Eier	60 Stück	2	40	2	20

Verantwortlicher Redacteur:
R. Rudel in Stolp.
Druck und Verlag der W. Delmanzo'schen Buchdruckerei in Stolp.